

Echte Jungs

Jungenförderung im
Rahmen der
Ergänzungsstunden der 8.
und 9. Jahrgangsstufen in
der Matthias-Claudius-
Schule Bochum

Gliederung des Workshops

1. Eigene Motivation zur Jungenförderung
2. Warum Jungs fördern
3. Konzeptuelle Überlegungen
4. Übersicht der Themenfelder
5. Beispiele aus den Stunden
6. Tipps und Literatur

Warum Jungs fördern?

- Jungs sind Verlierer:
 - Mehr männliche Totgeburten
 - Mehr Jungs, die später in den Kindergarten kommen
 - Mehr Jungs, die schulische Probleme haben (später eingeschult, Hauptschule, Förderbedarf, sitzenbleiben, schlechtere Schulabschlüssen, ...)
 - Mehr männliche Kriminelle

Ziel der Echten Jungs

Jungen sollen froh sein, Jungen zu sein!

Konzeptuelle Überlegungen

- Geschützter Raum und Verschwiegenheit
- Männliche Leitung
- Klarheit
- Freiwilligkeit
- Handlungsorientierung

Übersicht der Themenfelder

- Kennenlernen der Gruppe
- Männliche Ideale, Männerrolle, Vaterrolle, ...
- Eigene Identität
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Aggression und Stärke
- Sexualität
- Lebensplanung, Rollenplanung

Beispiele aus den Stunden

- Kennenlernen: Lüge oder Wahrheit
- Männliche Eigenschaften und Idole
- Handlungsorientierung:
- Boxhandschuhwerfen
- Zweikampf
- Unerwartetes: Entspannungsgeschichten, Massagen

Tipps

- Jüngere männliche Kollegen
- Team bilden
- Raum: Sporthalle, Motorikraum
- Gruppengröße: 10 – 15
- Fortbildungen!!!
- Kontakt zu Vätern
- Kontakt zu städtischen Jungenförderern

Literatur:

Uli Boldt: Ich bin froh, dass ich ein Junge bin. Schneider Verlag.
Baltmannsweiler 2004

Rüdiger Gilsdorf, Günter Kistner: Kooperative Abenteuerspiele 1.
Kallmeyer bei Friedrich. Velber 2006

Josef Riederle: Kampffessspiele. Gewalt Akademie Villigst (HG.).
Darüber bestellbar

Annette Reiners: Praktische Erlebnispädagogik. ZIEL Augsburg
2009

Ulrich Baer: 666 Spiele. Kallmeyer 1994

Alexander Bentheim, Monika Murphy-Witt: Was Jungen
brauchen. GU-Verlag 2007